

Laibacher Zeitung.

N. 6.

Dinstag am 8. Jänner

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. E. K. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den **K. K. Ministerialrath und Finanz-Präfecten in Mailand, Dr. Johann Capellari della Colomba**, als Ritter des Kaiserlich österr. Leopold-Ordens, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österr. Kaiserreichs allergnädigst zu erheben geruht.

S. E. K. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Dezember v. J. an der Prager Universität den bisherigen Professor der Moral, Theologie, **Dr. Johann Erlich**, zum Professor der Fundamental-Theologie zu ernennen, und die dadurch erledigte Lehrkanzel der Moral-Theologie dem bisherigen Professor des Bibel-Studiums a. B. und der orientalischen Dialekte zu Olmütz, **Dr. Salomo Mayer**, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat zu Finanzräthen bei der ungarischen Finanz-Prokuratur den Adjunkten dieser Prokuratur **Jakob Ohegyi** und den Komitatsgerichts-rath **Eugen v. Zareczky** ernannt.

Der **K. K. Herr Finanzminister** hat den Adjunkten **Dr. Lukas Kuschar** zum Finanzrath, den Staats-anwalts-Substituten **Dr. Adalbert Heinrich** zum Adjunkten erster Klasse, dann den Konzepts-Adjunkten im Finanz-Ministerium **Dr. Josef Rahl** und die Konzepts-Praktikanten **Dr. Josef Ubing**, **Filipp Pohl** und **Sebastian Picciola** zu Adjunkten der zweiten Klasse bei der **K. K. steierm. illyrisch-küstenländischen Finanz-Prokuratur** ernannt.

Vom Präsidium der **K. K. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.**

Graz am 2. Jänner 1856.

Die **K. K. steierm. illyrisch-küstenländische Finanz-Landes-Direktion** hat den Kanzlei-Assistenten **Anton Roschger** zum Amtsoffizialen für das Rechnungswesen in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Graz am 28. Dezember 1855.

Rundmachung.

Mit Bezugnahme auf die Rundmachung der gefertigten Kommission vom 6. Dezember 1855 wird von derselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei den auf die Solarjahre 1856 und 1857 vollzogenen Ergänzungswahlen zur Handels- und Gewerbekammer für Krain

- als Mitglieder der Handelssektion
Herr Josef Karinger,
„ Gustav Heimann,
„ Josef Schreyer und
„ Karl Mally;
als Ersatzmänner der Handels-Sektion
Herr Albert Trinker und
„ Joh. Evang. Wutscher;
als Mitglieder der Gewerbe-Sektion
Herr Josef Blasnik,
„ Andreas Malitsch,
„ Anton Samassa und
„ Josef Erschen; endlich

als Ersatzmänner der Gewerbektion
Herr Alfons Freiherr von Zois und
„ Franz Reßmann

durch die höchsten Stimmzahlen gewählt worden sind, und mit Ausnahme des Herrn Joh. Evang. Wutscher die Wahlen angenommen haben.

An die Stelle des Herrn Wutscher ist Herr Josef Pleiweiß als Ersatzmann der Handelssektion als derjenige einzutreten berufen, der bei den obigen Ergänzungswahlen die zunächst höchste Stimmzahl für sich gehabt hat.

Ebenso ist an die Stelle des Herrn Gustav Heimann, welcher ein zu Ende 1855 noch nicht zum Austritte bestimmter Ersatzmann der Handelssektion war, nachdem er nun wirkliches Mitglied dieser Sektion geworden ist, Herr Johann Kraschovič als Ersatzmann der Handelssektion einzutreten berufen, da auf denselben bei den Ergänzungswahlen die weiters höchste Stimmzahl gefallen ist.

Die durch diese Wahlergebnisse in die Handels- und Gewerbekammer von Krain neu einberufenen Mitglieder und Ersatzmänner der beiden Sektionen werden in ihre Funktionen sofort eingeführt.

Von der **K. K. Kommission für die Ergänzungswahlen der Handels- und Gewerbekammer für Krain.**

Laibach am 7. Jänner 1856.

Nichtamtlicher Theil.

Die **K. K. priv. Buschtiehrader Bahn.**

Wir haben bereits den Abschluß der Vereinbarung zwischen der **K. K. priv. österreichischen Staats-eisenbahn-Gesellschaft** und der Direktion der Buschtiehrader Kohlenbahn gemeldet, welche jetzt der Buschtiehrader Gesellschaft nach Prag zur definitiven Annahme und Ausfertigung übersendet ist, und lassen — bei dem hohen Interesse, welches die neue Verkehrslinie darbietet — die wesentlichsten Punkte jener Stipulation, die namentlich von Prag und Böhmen mit Freuden begrüßt werden wird, folgen:

Die Gesellschaft der Buschtiehrader Bahn überläßt der **K. K. priv. österreichischen Staats-eisenbahn-Gesellschaft** an dem Anschlußpunkte ihrer Bahn unentgeltlich eine Bodenfläche von dem Areale des gegenwärtigen Stationsplatzes Kralup und verpflichtet sich, dieselbe bis zu der Niveau-Höhe anzuschütten, welche zur Anlegung der neuen Station und eines Lokomotiv-Heizhauses für sechs Lokomotive nebst der nöthigen Zufahrt für die Maschinen, nach den Plänen der **K. K. pr. österreichischen Staats-eisenbahn-Gesellschaft**, im Planum der nördlichen Bahn erforderlich ist.

Dagegen übernimmt die Letztere die Erbauung der Gebäude ihrer neuen Station und die Beistellung nebst Legung der Geleise, so weit dieß für den Betrieb der nördlichen Linie der Gesellschaft nothwendig ist, und erhebt keine Einsprache gegen die Führung eines Schienenweges an die Moldau (welcher die nördliche Bahn im Niveau derselben durchschneidet) unter den von den Rücksichten für die Sicherheit des Verkehrs und von technischen Grundsätzen gebotenen Bedingungen. Die Betriebsmittel für den Verkehr von den Buschtiehrader Bergwerken bis zur Moldau verbleiben im Eigenthum der Kohlenwerksgesellschaft. Der Transport zwischen den Bergwerken und der nördlichen Linie wird ausschließlich mit Wagen der

Staats-eisenbahn-Gesellschaft besorgt, die in Folge dessen die der Buschtiehrader Eisenbahngesellschaft gehörigen 140 Kohlenwagen um den Preis von 1400 fl. pr. Stück übernimmt, welche diese für den Transport zwischen den Bergwerken und der Moldau nicht bedarf.

Die Kohlengesellschaft besorgt die Zugförderung zwischen den Bergwerken und dem von ihr hergestellten Verbindungsbahnhohe. Die Weiterbeförderung wird von der Staats-eisenbahn-Gesellschaft besorgt. Letztere erhält für die Benützung ihrer Wagen auf der Kohlenbahn für je 100 Ztr. Ladungsfähigkeit 45 kr. Die Transportkosten pr. Zentner Kohlen von Buschtiehrad bis Kralup, welche nicht weiter als bis einschließig Kolin bestimmt sind, werden auf 6 kr. limitirt; für Kohlen sendungen bis böhmisch Trübau auf 5 kr. und weiter hinaus auf 4 kr. pr. Zentner, in welchem letzteren Satze alle in der Richtung nach Norden gehenden Sendungen ohne Unterschied ihres Bestimmungsortes verstanden sind.

Rücksichtlich der Einrichtungen, Bauten und des übergegangenen Eigenthums ist dieser Vertrag definitiv und nicht auflösbar, in Bezug auf die anderen Verhältnisse jedoch auf drei Jahre vom 1. Jänner 1856 gegen sechsmonatliche Kündigung gültig.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Die „Militärzeitung“ schreibt:

„Die Streitkräfte des russischen Generals Bagration Müharski haben wieder das rechte Ufer des Ingur besetzt und die Verbindung zwischen Sukumkale und Redutkale ist zu Lande unterbrochen. Diese Thatsache reicht vollkommen hin, um den Beweis zu liefern, daß der von Omer Pascha entworfene Operationsplan zur Aufhebung der Belagerung von Kars ein verfehlter war. Abgesehen davon, daß die kleinasiatische Festung den Russen in die Hände fiel, befindet sich auch das Heer des Omer und Mustapha Pascha in einer nichts weniger als beneidenswerthen Lage, und der Serdar trifft, um sich vor den Angriffen der Russen, vor dem drohenden Mangel an Nahrungsmitteln und den herrschenden Krankheiten zu schützen, soeben die Anstalten, seine Truppen nach Trapezunt zu übershippen.

Das Ende dieses Zuges war voranzusehen. Omer Pascha hatte jeden klugen Rath zurückgewiesen und muß sich jetzt gefallen lassen, daß er sich in Konstantinopel vor einem Kriegsgerichte verantworten, warum er zum Entsatze von Kars nichts beigetragen habe.

Wir können nicht umhin, zu bemerken, daß Omer Pascha die Vorwürfe, welche ihm besonders englischerseits in Konstantinopel gemacht werden, nicht verdient. Es sind ihm in Kolkhis weder Brückenzugänge, noch sonstige Transportmittel zur Disposition gestellt worden, und da er seinen Feldzug im Spätherbst eröffnet hat, so konnte man von ihm wohlweislich nicht mehr Erfolge erwarten, als von den Allirten im Vaidar-Thale. Die Eigenthümlichkeit der Kriegsführung ist in Kleinasien noch bemerkbarer, wie anderwärts, und es ist immerhin möglich, daß die russische Reiterei, welche fünf Stunden von Erzerum herumschreift, die 80.000 Einwohner dieser Provinzhauptstadt in permanentem Alarm erhält, und daß man später den Serdar Omer Pascha dafür auch verantwortlich machen wird, wenn Erzerum den Russen in die Hände fallen sollte.

In Eupatoria und Kertsch beobachten die Allirten strenge Defensiv; seit zwei Monaten sind zu den betreffenden Truppentheilen keine frischen Ergänzungsmannschaften gestoßen; die Kavallerie hat ihre Winterquartiere in den rumelischen und bulgarischen Häfen, dann im Bosphorus aufgeschlagen.“ (Die „Mil. Ztg.“ will ebenfalls von der Abberufung Omer Pascha's wissen.

Auszug

aus dem Protokolle der von der Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale unter dem Vorsteher des k. k. Herrn Sektionschefs Karl Freiherrn v. Czernig am 2. Oktober 1855 abgehaltenen Sitzung.

(Schluß.)

Das k. k. Ministerium des Innern eröffnet der Zentralkommission, daß es betreffend der an einigen Baudenkmalen Prags theils schon vorgenommenen, theils noch vorzunehmenden Restaurationen, die hierüber von dem Herrn Statthalter von Böhmen gestellten Anträge, welche in der Wesenheit den von der Zentralkommission dießfalls ausgedrückten Wünschen vollkommen entsprechen, genehmigt und den Herrn Statthalter aufgefordert hat, auf die Stadtgemeinde den geeigneten Einfluß zu nehmen, um dieselbe zur Annahme dieser Anträge zu vermögen, welche sodann unter der Oberleitung und dem Beirath des Professors Gruber auszuführen sein werden.

Die Zentralkommission entnimmt mit hoher Befriedigung aus dieser Mittheilung, daß die von ihr über jene Restaurationen in archäologischem und künstlerischem Interesse ausgesprochen und dem hohen Ministerium des Innern bekannt gegebenen Wünsche im Wesentlichen ihren Zweck vollständig erreicht haben.

Herr Wocel, Konservator für Prag, berichtet, daß das aus dem XVI. Jahrhundert herrührende, stark beschädigte, bisher im Hofe des Karolinums befindliche Marmordenkmal des Colinus von Choterrina in das erste Stockwerk des Carolins übertragen, an einer entsprechenden Stelle in der Wand eingefügt und zur weiteren Erhaltung am Sockel zweckmäßig restaurirt und mit Oel eingelassen wurde, welches zur Kenntniß genommen wird.

Der Konservator für Brixen, Herr Linkhauser, berichtet, daß die Umgestaltung des zu kleinen Portales in der Kirche des Schlosses Tirol von dem k. k. Kultusministerium genehmigt wurde, beklagt aber, daß durch die Unkenntniß des Bauunternehmers die schönen Bestandtheile des Portales neu behauen und zum Baue verwendet wurden, daher dieses merkwürdige Baumemblem der beabsichtigten Konservirung entrückt wurde. Die Zentralkommission drückt ihr tiefes Bedauern über den Verlust eines der interessantesten Baudenkmale der Vorzeit, welches noch einer langjährigen Erhaltung fähig gewesen wäre, aus und setzt das hohe k. k. Kultusministerium hiervon in Kenntniß.

Ferner berichtet Herr Konservator Linkhauser, daß er auf seiner dießjährigen Vereisung zu Weissenbach zwei sehr gut erhaltene gothische Altäre gefunden habe, die wahrscheinlich von der Hand des berühmten Meisters Michael Pacher aus Brunnec stammen. Die Zentralkommission beschloß Abbildungen hiervon auf ihre Kosten anfertigen lassen.

Oesterreich.

Wien, 5. Jänner. Die Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe trifft bereits Vorkehrungen wegen Errichtung von Filialen in den größeren Kronlands-Hauptstädten. Die erste Filiale wird in Prag eröffnet werden.

Nach dem eben veröffentlichten amtlichen Verzeichnisse aller in den Herr. Kronländern erscheinenden Zeitungen und periodischen Druckschriften erscheinen 44 politische Zeitungen in deutscher Sprache, 3 in czechischer, 2 in polnischer, 2 in serbischer, 1 in croatischer, 1 in illyrischer; 1 in ruthenischer, 18 in italienischer, 4 in ungarischer, 2 in romanischer, 1

in armenischer, 1 in griechischer Sprache. Im Ganzen 80 politische Zeitungen. Nichtpolitische Zeitungen erscheinen im Ganzen 225, u. z. 120 in deutscher, 6 in slavischer, 4 in polnischer, 2 in ruthenischer, 3 in slovenischer, 3 in croatischer, 73 in italienischer, 14 in ungarischer Sprache. Somit 305 politische und nichtpolitische Zeitungen.

In dem hiesigen k. k. Taubstummen-Institute wurde die heilige Christabendfeier am 25. und 26. Dezember auf erhebende Weise begangen. In dem hierzu eigens decorirten mit 2 großen Christbäumen geschmückten Prüfungsaaale wurden 9 auf das weltbeglückende Ereigniß der Geburt unseres Heilandes Jesu Christi bezügliche Bilder von einigen 20 Zöglingen dargestellt. War schon die Anordnung des Ganzen eine äußerst gelungene, so muß auch die Ausführung selbst von Seite der taubstummen Kinder eine überraschende genannt werden und die dadurch gegebenen Beweise der Auffassungs- und Bildungsfähigkeit dieser Waisen der Natur machten auf das Gemüth eines jeden Anwesenden die nachhaltigste Wirkung. Auch der Belebung des patriotischen Gefühles der Zöglinge wurde Rechnung getragen.

Unvergesslich wird gewiß jedem Anwesenden der Moment bleiben, als der Vorhang, während die Volkshymne erklang, noch ein Mal sich entrollte und die Bildnisse Ihrer k. k. Majestäten, umgeben von fünf taubstummen Knaben und eben so vielen Mädchen in ihren Nationaltrachten in malerischer Gruppierung, in Transparenten erschienen. Der die Mitte der Scene einnehmende Berg theilte sich und in der sich bildenden Grotte desselben erglänzte im magischen Lichte ein Stern von dem Symbole der Ewigkeit, umschlungen mit den Namensschiffen Ihrer Majestäten als Inschrift und den Schlussworten der Volkshymne: „Heil Franz Josef, Heil Elisen, Segen Habsburgs ganzem Haus“ als Umschrift, welche von einem im ungarischen Nationalkostüme gekleideten Knaben der Mittelgruppe deutlich gesprochen wurden. In jedem Auge glänzte eine Thräne — eine Thräne der Rührung und des Mittheils für die unglücklichen Kinder — eine Thräne des Dankes und der Anerkennung Jenen, welche durch ihre wahrhaft humanen Bemühungen durch ihre Opferwilligkeit den Kindern diese herzliche Freude bereitet haben.

Die von der Lemesvarer Handelskammer nach Wien zur Erwirkung einer Filiale der Nationalbank entsendete Deputation hat sich des erwünschten Erfolgs zu freuen. Binnen Kurzem wird in Lemesvar ein Beamter der Nationalbank erwartet, der die nöthigen Vorkehrungen hierzu zu treffen hat.

Den Herren k. k. FML. Franz Freiherrn v. Gordon, Georg Freiherrn v. Sina, Daniel Freiherrn v. Eskeles, Isak Pereire und Franz Forsboom-Brentano wurde die Bewilligung zu den Vorarbeiten für den Bau einer Lokomotiv-Eisenbahn von Ofen nach Kanischa und einer Zweigbahn über Stuhlweissenburg nach Uj-Szöny im Sinne des Eisenbahn-Konzessionsgesetzes vom 14. September 1854 für die Dauer eines Jahres erteilt. Ferner wurde über Einschreiten des Herrn Grafen Georg Andrassy und mehrerer ungarischer Gutsbesitzer diesen Gefuchstellern die Bewilligung zu den Vorarbeiten für nachstehende Eisenbahnstrecken: 1) von Kaschau über Speries nach Larnow; 2) von Miskolcz nach Szegled; 3) von der Szolnok-Debrecziner Bahn über Grad nach Lemesvar im Sinne des Eisenbahn-Konzessionsgesetzes vom 14. September 1854 erteilt; es sollen diese Vorarbeiten innerhalb des Zeitraumes von vier Jahren vollendet werden.

In Linz ist die Errichtung einer Vorschuß- oder Kredit-Anstalt für Gewerbetreibende projektiert, wozu auch bereits von der Direktion des Gewerbevereines die nöthigen Vorarbeiten in Angriff genommen wurden.

Der für die chemische Fabrikation so wichtige Artikel Borax ist bekanntlich in der letzten Zeit hauptsächlich aus Ostindien und den Hinterlanden des indo-britischen Reiches bezogen worden. Jetzt wird in Nachrichten aus Südamerika auch eines peruanischen Borax gedacht. Derselbe wird in der Nähe der Salpeterlager Peru's und erst seit wenigen Jahren

gefunden. Das Produkt soll von brauchbarer Qualität sein. Es ist zwar bisher ein bedeutendes Quantum nicht außer Landes geführt worden; dessenungeachtet soll das dort gefundene Lager ansehnlich genug sein, um größeren Bestellungen zu genügen. Nach Europa sind schon Sendungen gelangt.

Nächsten Montag beginnen die Verhandlungen der österreichisch-deutschen Münz-Konferenz im k. k. Finanzministerial-Gebäude zu Wien.

Der königlich preussische Oberst Hr. Baron v. Mantuffel, welcher, wie es heißt, mit einer besonderen Mission des preussischen Kabinetts betraut ist, ist gestern Abends hier eingetroffen.

Die Kreditanstalt für Handel und Gewerbe soll, wie die „Donau“ meldet, ihre Thätigkeit damit begonnen haben, daß sie Nationalanlehen-Obligationen im Belaufe von fl. 250—300.000 ankaufte. Zugleich heißt es, daß sie Nordbahnaktien in Prolongation nahm.

Auch die Handelskammer von Lemesvar hat sich für das Prinzip der Gewerbefreiheit ausgesprochen.

Das Probeblatt des vom steiermärkischen Industrie- und Gewerbevereine projektierten und nächstens erscheinenden „Industrie- und Gewerbeblattes“ gibt über den eigentlichen Zweck dieses sehr verdienstlichen Unternehmens Aufschluß, indem es die verschiedenen Richtungen der Thätigkeit, welche sich das Blatt zur Aufgabe gesetzt hat, näher bezeichnet. Es soll vor Allem dem Bedürfnisse des Industriellen, dem immensen Fortschritte zu folgen, genügen und dem zeitbeschränkten Gewerbsmanne das Auffinden solcher Punkte, die zerstreut und durch das Chaos gehaltenen Vorschläge verdeckt liegen, von denen eben dieser Fortschritt in Wahrheit ausgeht, ermöglichen. Es will ferner die Bekanntmachung und Besprechung der Ware und Produktivität österreichischer Gewerbe und Fabriken, so wie des für selbe wichtigen Rohmaterials vermitteln, wodurch meist dem Produzenten und Konsumenten zugleich gedient ist.

Mittwoch Abends fuhr auf der südlichen Bahn nächst Weidling ein Postzug an einen Militärzug, jedoch mit kaum entwickelter Dampfkraft an, so daß der Zusammenstoß glücklicherweise ohne Folgen blieb. Wenn der Dampf nur immer so vorsichtig wäre! —

Wir entnehmen der „Agrarer Ztg.“ eine Ansprache im Interesse einer Wohlthätigkeits-Anstalt, welche der vollsten Berücksichtigung würdig erscheint.

„Es ist dieß der „Agrarer Humanitäts-Verein“, der im Jahr 1846 gegründet und bisher von dem Herrn Jaques Epstein mit vieler Umsicht und Thätigkeit geleitet wurde. Dieser Verein verfolgt eine doppelte Richtung, er hat nämlich die Förderung der geistigen Bildung und die Unterstützung von würdigen mittellosen Individuen zum Zwecke.

Diesen Doppelzweck sucht der Verein zu erreichen: durch Unterstützung an Ortsarme und an arbeitsfähige Kinder mit besonderer Berücksichtigung von Verwaisten, durch Forthilfe in ihren Studien oder zur Erlernung eines Handwerkes; dann durch Belehrung und Unterhaltung, durch das Lehrzimmer, welches gediegene wissenschaftliche Werke und Zeitschriften enthalten soll, und durch wissenschaftliche Vorträge.

Nach den vorliegenden dokumentirten Nachweisen wurden seit dem Bestand des Vereins ungefähr 200, theils Familien, theils einzelne Personen durch bare Theilung, durch Verabreichung von Viktualien, Holz, Kleidung und in jüngster Zeit auch durch Anweisung von Medikamenten unterstützt.

Hiefür, so wie für die Bildungszwecke des Vereins wurden im Ganzen über 2000 fl. verausgabt. Das Vereinsvermögen besteht gegenwärtig aus 600 fl.

Ihre Majestät die Königin von Schweden haben dem mährischen Historiographen, Herrn Dr. Beda Dudsk, eine goldene Medaille mit Ihrem Bildnisse und das Legende „Tessera memoriae“ zu übersenden geruht. Dieses Zeichen königlicher Huld ist um so ehrenvoller, als jene Medaille nur in sehr seltenen Fällen verliehen wird. Auch der historische Verein von und für Oberbayern und die k.

deutsche Gesellschaft in Königsberg haben den Herrn Dr. Dudik ausgezeichnet, indem sie ihn zu ihrem Mitgliede ernannten.

(Brünner Ztg.)

— Aus einem vom Bistriker Handelsgremium erstatteten Bericht ist ersichtlich, daß dasselbe auf seine Kosten eine Handelsschule eingerichtet hat.

Aus diesem Anlaß hat die Kronstädter Handels- und Gewerbekammer beschlossen, in ihrem zu veröffentlichenden Protokolle ihre Freude und Anerkennung dafür auszusprechen, daß das Bistriker Handelsgremium diesen Eifer für die wissenschaftliche Ausbildung seiner Lehrlinge und des nachwachsenden kaufmännischen Geschlechtes an den Tag gelegt hat, und hieran den Wunsch zu knüpfen, daß auch andere Gremien des Bezirks diesem lobenswerthen Vorgange bald nachfolgen.

Wien, 6. Jänner. Die im vorigen Jahre vertagte Münzkonferenz wird in den nächsten Tagen ihre Verhandlungen wieder aufnehmen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben den Ministerialrath im Finanzministerium, Johann Anton Brentano, Ritter des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens, zu Allerhöchsteren Bevollmächtigten bei der Konferenz zu ernennen geruht, und ist demselben der k. k. Regierungsrath und Hauptmünzmeister Johann Sassenbauer Ritter v. Schiller als technischer Rath beigegeben.

Von Seite Preußens werden der geheime Oberfinanzrath Seidel als königlicher Kommissarius und der demselben als technischer Beistand zugeordnete General-Wardein und Münzdirektor Kandelhardt; von Seite Baierns wird der Ober-Münzdirektor Saindl;

von Seite Hannovers der Münzmeister Finanzrath Bruel;

für die freie Stadt Frankfurt Senator Bernus, in Wien erwartet;

für das Herzogthum Parma ist der herzogliche Geschäftsträger, Kommandeur Thomassin, bei der Konferenz bevollmächtigt.

Triest, 4. Jänner. Se. Excellenz der Herr Statthalter hat mittelst einer Zuschrift an den Herrn Podestà dem städtischen Vorstände für die von den hiesigen Bürgern der außerordentlichen Wohlthätigkeitskommission während der Cholera zugekommenen wohlthätigen Spenden den lebhaftesten Dank ausgesprochen.

Venedig, 30. Dezember. Der hochwürdigste Patriarch hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er dem Klerus und den Gläubigen seiner Diöcese die Wohlthaten des Konkordats auseinandersetzt und die darauf bezüglichen kirchlichen Dankämter, welche sowohl in der Kathedrale als in allen andern Kirchen des Sprengels abgehalten werden sollen, für den heil. Dreißigsttag anberaumt.

Innsbruck, 31. Dezember. Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog-Statthalter haben dem tirolischen Nationalmuseum ein Geschenk von 500 fl. gewidmet. Der Verwaltungsausschuß hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diese großmüthige Gabe zur Vermehrung der Kunstsammlung zu verwenden und bei einem der vorzüglichsten jetzt lebenden tirolischen Maler ein Bild zu bestellen, damit in demselben das Andenken an die edle Gabe auch der Nachwelt lebendig erhalten werde.

Deutschland.

Frankfurt, 30. Dezember. Der diesjährige wirkliche Bestand des deutschen Bundesheeres ist nach den von den einzelnen Regierungen der Bundesversammlung vorgelegten Standesübersichten folgender: Das gesammte Bundesheer zählt 527.301 Mann (124.125 mehr, als der Sollstand des alten, 37.008 Mann mehr, als die Forderung der neuen Matrikel); nämlich Oesterreich (1., 2. und 3. Armeekorps) 153.293, Preußen (4., 5. u. 6. Armeekorps) 170.509, Baiern (7. Armeekorps) 47.866, 8. Armeekorps (Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen) 48.303, 9. Armeekorps (Königreich Sachsen, Kurhessen, Nassau, Luxemburg, Limburg) 41.308, 10. Armeekorps (Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hansestädte,

Mecklenburg, Holstein) 48.137, Reserve-Infanteriedivision (sächsische und anhaltische Herzogthümer, Frankfurt a. M. etc.) 18.083 Mann. Darunter befinden sich: höhere Stäbe 3519, Infanterie 404.953 Mann, einschließlich 32.285 Büchsenjäger, Reiterei 71.736 Mann, Artillerie 41.335 Mann (Fußartillerie 32.325 reitende Artillerie 9010 Mann), Pioniere 5958 Mann. Hierzu kommen noch folgende Nichtstreitbare: 1711 Aerzte, 18.078 Trainsoldaten. Der Belagerungspark zählt 250 Geschütze (122 Kanonen, 31 Haubitzen, 97 Mörser.) An Brückenmaterial sind vorhanden: 140 Brückenschiffe (Pontons), 99 1/2 Virago'sche Equipagen für eine Gesamtlauflänge von 5010 Fuß. Nach der taktischen Eintheilung umfaßt das Bundesheer 374 1/2 Infanterie- und Jägerbataillone, 400 Schwadronen Kavallerie, 146 1/2 Batterie (38 3/4 schwere, 70 leichte, 37 3/4 reitende) mit 1138 Feldgeschützen, und außerdem 5 österreichische Raketenbatterien mit 60 Geschützen.

Italien.

Aus Rom wird unter dem 23. Dez. berichtet, daß das Budget für das Jahr 1856 ein Defizit von nur 888.826 Scudi ausweist; für das verflossene Jahr war es ursprünglich auf 2.275.598 Scudi angesetzt, jedoch in Folge der von der päpstlichen Regierung angeordneten und namentlich von dem jetzigen Finanzminister nun erzielten Ersparnisse um ein Beträchtliches verringert worden, obwohl die bei der Konsumsteuer gewährten Nachlässe hindernd entgegentraten. Strenger Frost ist in Rom eingefallen, die Dächer waren mit Schnee bedeckt. — Die amtliche Zeitung des Königreiches beider Sizilien fordert die Bevölkerung zu wohlthätigen Leistungen auf, um das durch die neuliche Ueberschwemmung des Gebietes von Messina bewirkte große Unglück zu mildern.

Schweiz.

Man schreibt der „Frankf. Postz.“ aus Bern, 25. Dezember:

„Die in den Verfassungen mehrerer Kantone enthaltene Vorschrift, daß alle öffentlichen Beamten von den gesetzgebenden Behörden ausgeschlossen sein sollen, beginnt schon höchst nachtheilige Rückwirkungen auszuüben. Im Allgemeinen ist nämlich die Geschäftserfahrung in den Schweizerkantonen sehr dünn gesät, und natürlich ist es, daß man die tüchtigsten Kräfte für die Administration verwendet. So kommt es denn, daß in den großen Räten die Mehrzahl der Mitglieder dem Bauernstande angehört, der, wenn auch durchgängig von ehrenwerther Gesinnung, doch selten dazu geeignet ist, über höhere Kulturfragen eine vorurtheilsfreie Meinung zu haben. Die besten Bestrebungen einzelner Männer, die es wahrhaft gut mit dem Lande meinen, scheitern deswegen an dem egoisamen der durchaus materiellen Richtung und der geringen Einsicht der Gesetzgeber. Als sicher kann man annehmen, daß jedes Gesetz, welches Opfer von den reichen Bauern fordert, in der Regel verworfen wird. Dagegen finden sie es ganz in der Ordnung, daß fast die ganze Steuerlast, wie im Kanton Bern, nur auf den Beamten ruhe und die Grundbesitzer möglichst abgabenfrei seien.“

Großbritannien.

London, 1. Jänner. Ueber das vom 22. Dezember datirte, auf telegraphischem Wege heute hier bekannt gewordene diplomatische Zirkular Rußlands äußerlich der „Globe“ kurz abfertigend, wie dieß kaum anders zu erwarten war. Die darin enthaltenen Vorschläge, sagt er, bleiben noch hinter jenen zurück, die Oesterreich auf den Wiener Konferenzen gemacht hatte. Denn sie schließen die Schiffe der Allirten und auch der letzteren Theilnahme an der beantragten Vereinbarung zwischen Rußland und der Pforte aus; sie enthalten nicht die von Oesterreich befürworteten Garantien, nämlich: das Recht der Pforte, im Falle eines Angriffes von Seiten Rußlands die Dardanellenstraße den allirten Flotten zu öffnen, und die Bestimmung der zukünftig ins schwarze Meer zuzulassenden Kriegsschiffe vermittelst eines gemeinschaftlichen Beschlusses der Dezember-Allirten.

Damals hätten die Westmächte jene österreichischen Vorschläge verworfen; seitdem sei Sebastopol gefallen, die russische Flotte versenkt worden, und habe Rußland die Macht der Allirten schwer empfunden; es somit eine Verwegenheit von Seite Rußlands sei, jetzt mit Anträgen hervorzutreten, die von den Allirten im vorigen Juni verworfen wurden, und die Oesterreich selbst damals als die allgeringfügigsten ansah, (Auf telegraphischem Wege wird gemeldet, daß sich auch „Morning Post“ am 2. Jänner in einem halb-offiziellen Artikel über das Zirkular ausgesprochen hat; sie ist des Glaubens, daß Rußland das österr. Ultimatum nicht annehmen werde.

Indem die „Times“ allen Friedensträumen der letzten Zeit ein Lebewohl nachruft, wiederholt sie ihre Mahnung zur Energie und Anspannung aller nationalen Kräfte. Die Regierung solle nicht vergessen, daß von der Wendung des Krieges das Schicksal der bestehenden Institutionen Englands abhängt. Die britische Aristokratie besitze jetzt die Kontrolle über die Kriegführung in allen ihren Zweigen. Ein glorreich geführter Krieg werde die soziale und politische Herrschaft der höheren Klassen und somit den Thron der beschränkten Monarchie befestigen, der entgegengesetzte Fall aber ohne Zweifel auch die festesten Staatseinrichtungen erschüttern. Sie stimmt darauf das oft gehörte Klagegedicht über die zwei lorbeerarmen Expeditionen der britischen Flotte an und hat mit Freude vernommen, daß Admiral Dundas die Befehle erhielt, seine Flagge zu streichen. Ein solcher Befehl drücke keinen Tadel aus, gebe aber Gelegenheit zur Erwägung, ob sich nicht ein tüchtigerer Nachfolger finden lasse, und beseitige den Anspruch, der sich sonst so leicht auf das Kommando im nächsten Jahre auf Grund des Kommando's im vergangenen zu erhalten pflege. (Nach einem Gerücht wäre das Ostsee-Kommando in 1856 Sir E. Lyons zugeordnet). Was die Armee betrifft, so fürchtet die „Times“ plötzlich, daß man in der löblichen Sorgfalt für ihre Komforts vielleicht des Guten zu viel thue. Früher vernachlässigt, werde sie jetzt verhätschelt. Eine Armee, die 40.000 Lastthiere, 40.000 Fuhrleute, Eisenbahnarbeiter, Handwerker und weiß Gott wie viel andere Dienstkorps brauche, um einen Marsch zu machen, gerathe in Gefahr, sich am Ende gar nicht bewegen zu können.

Die Bevölkerung Londons beträgt den „Land and Buildings News“ zu Folge gegenwärtig 2 Millionen 500.000 Einwohner. Das alte Rom im höchsten Glanze faßte nach Gibbon 1.200.000 Menschen und über zwei Millionen wird die Bevölkerung Peking's nicht geschätzt. Das alte Rom hatte indessen nur 48.382 Häuser, die also durchschnittlich, wenn obige Schätzung richtig wäre, von 25 Personen bewohnt wurden, während Paris trotz seiner hohen Häuser nur je 23 Menschen unter Einem Dache sieht. Unbestritten ist aber London die größte Stadt, wo zugleich die wenigsten Menschen Ein Haus, nämlich je 17 2/3 Personen bewohnen.

Ionische Inseln.

* Man berichtet aus Malta vom 26. Dezbr. v. J.: Die britischen Lieutenants Hudson und Montgomery hatten während der in der Kathedrale abgehaltenen Christmette auf Sitzen, welche für die Geistlichkeit bestimmt waren, Platz genommen, und widersetzten sich der Aufforderung, selbe zu räumen, mit Gewalt. Das Einschreiten des Polizeidirektors verhinderte weitere Exzesse, und die beiden Störer wurden dem Richter Harper zur Strafbehandlung übergeben.

Das Dampfschiff „Urgent“ ist aus England in Malta eingetroffen; es brachte 8300 Medaillen, welche zur Vertheilung an die englischen Soldaten in der Krina bestimmt sind.

Telegraphische Depeschen.

* Modena, 3. Jänner. F. M. Graf Nadeßky hat das Großkreuz, Freiherr v. Lebzelter das Kommandeurkreuz des neuen österreichischen Adlerordens erhalten. — Das metrische Gewicht ist in dem Herzogthume eingeführt worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 5. Jänner, Mittags 1 Uhr.

Am lebhaftesten war das Geschäft in Nordbahn-Aktien.

Dieses Effect hob sich rasch von 216 1/2 auf 219.

Ueberhaupt zeigte sich für Papiere eine günstige Stimmung.

Namentlich waren 5% Metall- und National-Anleihen beliebt und zur Notiz höher.

Wechsel und Valuten offerirt und theilweise billiger.

Amsterdam — Augsburg 100 1/4 — Frankfurt 109 1/2

— Hamburg 81 1/2 — Livorno — London 10.49. —

Mailand 109 1/2 — Paris 129 1/2.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5% 74 3/4 - 74 3/4

ditto " 4 1/2% 64 1/2 - 65

ditto " 4% 59 - 59 1/2

ditto " 3% 44 1/2 - 44 3/4

ditto " 2 1/2% 36 1/2 - 36 3/4

ditto " 1% 14 1/2 - 14 3/4

ditto S. B. " 5% 81 - 82

National-Anleihen " 5% 77 1/2 - 77 3/4

Kombard. Venet. Anleihen " 5% 90 1/2 - 91 1/2

Grundentlast.-Oblig. N. Oest. zu 5% 75 1/2 - 76

ditto anderer Kronländer 5% 69 - 72

Gloggnitzer Oblig. m. R. zu 5% 91 1/2 - 91 3/4

Deuburger ditto ditto " 5% 91 - 91 1/2

Penker ditto ditto " 4% 93 -

Waltländer ditto ditto " 4% 90 - 90 1/2

Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 234 - 235

ditto ditto 1839 123 1/2 - 124

ditto ditto 1854 94 1/2 - 94 3/4

Banquo-Obligationen zu 2 1/2% 54 1/2 - 55

Banquo-Aktien pr. Stück (ohne Bezugsrecht) 916 - 917

Comptobank-Aktien 91 - 92

Aktien der k. k. priv. österr. Staats-

Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. -

oder 500 Fr. 338 1/4 - 338 3/4

Nordbahn-Aktien 213 1/2 - 218 1/4

Burweis-Einz-Gmünder 242 - 244

Freiburg-Eyrb. Eisenb. 1. Emission 18 - 20

ditto 2. " mit Priorit 25 - 30

Dampfschiff-Aktien 76 - 578

ditto 13 Emission 542 - 544

ditto des Lloyd 395 - 400

Wiener-Dampfmühl-Aktien 103 - 105

Besther Kettenbrücken-Aktien 54 - 56

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 89 1/2 - 90

Nordbahn ditto 5% 79 1/2 - 80

Gloggnitzer ditto 5% 71 - 72

Donau-Dampfschiff-Oblig. 5% 77 - 78

Geno-Weitscheine 12 1/4 - 12 1/2

Esterhazy 40 fl. Lose 67 1/4 - 67 1/2

Windischgrätz-Lose 23 - 23 1/4

Waldstein'sche " 24 1/4 - 25

Regleisch'sche " 10 1/2 - 10 3/4

Fürst Salm " 40 - 40 1/2

St. Genois " 39 - 39 1/2

Balfy " 40 - 40 1/2

Aktien der österr. Kredit-Anstalt 109 1/2 - 109 3/4

k. k. vollwichtige Dutaten-Aktie 14 1/2 - 14 3/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 7. Jänner 1856.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pht. fl. in G.M. 74

ditto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G.M. 77 1/8

ditto v. J. 1850 mit Rückzahl. " 4 93 1/2

Darlehen mit Verlozung v. J. 1854, für 100 fl. " 94 1/4

Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-

gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt 303 1/2 fl. B. B.

mit Kafenzahlung 336 3/8 fl. B. B.

Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer 68 7/8

Banquo-Aktien pr. Stück 920 fl. in G. M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn

zu 1000 fl. G. M. 2195 fl. in G. M.

Aktien der Burweis-Einz-Gmünder Bahn

zu 250 fl. G. M. 243 1/2 fl. in G. M.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt

zu 500 fl. G.M. 577 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 7. Jänner 1856.

Flugsberg, für 100 Gulden Cur. Gold. 110 3/4 Ufo.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. ind. Verz-

eins-Währ. im 24 l. 2 fl. aus, Gold.) 110 1/8 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 81 3/8 2 Monat.

Leuten, für 1 Hund Sardinia, Gulden 10 5/8 3 Monat.

Lyon, für 300 Franken, Gulden 129 2 Monat.

Mailand, für 300 Lira, Gulden 109 3/4 2 Monat.

W. Iselle, für 300 Franken, Gulden 129 1/4 2 Monat.

Paris, für 300 Franken Gulden 129 1/2 2 Monat.

Wukareff, für 1 Gulden para 248 31 T. Eichr.

Constantinopel, für 1 Gulden para 455 31 T. Eichr.

R. R. veltw. Wanz-Ducaten 14 7/8 pr. Cent. Agio.

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach Abends	9	33	—	—
Personenzug				
von Laibach nach Wien Vorm.	—	—	10	—
ditto ditto Abends	—	—	10	45
von Wien nach Laibach Nachm.	2	39	—	—
ditto ditto Früh	2	30	—	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
Wrief-Courier				
von Laibach nach Triest Abends	—	—	3	39
" Triest nach Laibach Früh	7	40	—	—
Personen-Courier				
von Laibach nach Triest Abends	—	—	10	—
" Triest nach Laibach Früh	2	40	—	—
I. Mallespost				
von Laibach nach Triest Früh	—	—	4	—
" Triest nach Laibach Abends	6	—	—	—
II. Mallespost				
von Laibach nach Triest Abends	—	—	4	15
" Triest nach Laibach Früh	8	30	—	—

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten

Den 4. Jänner 1856.

Se. Durchlaucht Prinz Hermann zu Waldak, —

Hr. Graf Stefan Esterhazy, Gutsbesitzer, von Wien

nach Triest. — Se. Erzherzog Conto Johann Correr,

wirkl. geheimer Rath und Inhaber mehrerer hohen

Orden, und — Hr. Philipp Wachsmann, Ritterguts-

besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Jakob Merkl,

k. k. Finanz-Rath, von Görz nach Wien. — Hr.

Anton Knapp, Bank-Beamte, von Troppau nach Triest.

— Hr. Karl v. Ruchwald, Zivil-Ingenieur, von Graz

nach Triest. — Hr. Franz Weimaier, Ingenieur-

Assistent, von Triest nach Graz. — Hr. Thomas Neu-

ner, Bau-Unternehmer, von Zilli nach Triest.

Den 5. J. Hr. Edler v. Gödel, k. k. Generalkon-

sul, von Triest nach Wien. — Hr. Reichsritter von

Hempel, niederöster. Landstand, von Graz. — Hr. Va-

ronin Louise v. Kahlkopf, k. k. Legationstraths-Gattin,

von Graz nach Venedig. — Hr. Graf Druk, russ.

Privater, — Hr. Johann Poloni, k. k. Finanz-Kon-

sipist, und — Hr. Ernst Metke, Handelsmann, von

Wien nach Triest. — Hr. Moriz Weber, k. k. Inge-

nieur Assistent, von Wien nach Sessana. — Hr. Franz

Zambo, Besitzer, von Wien nach Venedig.

3. 26 (1)

Wohnungs-Ankündigung.

An der St. Peter Linie in dem neu

erbauten Hause Nr. 22 sind für die nächste

Georgizeit 2 Wohnungen, jede bestehend

in 3 Zimmern nebst Zugehör, im 1.

Stoche zu vergeben.

Das Nähere erfährt man zu ebener

Erde daselbst.

3. 11. (2)

Announce.

Unterzeichneter gibt den geehrtem P. T. Publikum bekannt, daß er sein in der Schuster-

gasse befindliches (ehemals Pregel'sches) Friseur- und Barbiergewölbe geschlossen habe, und nun

sein Geschäft am **Congress-Platz im Betinovich'schen Hause Nr. 37** fort-

betreibe.

Indem der Unterzeichnete den geschätzten Kunden die ergebene Dankagung für das ihm bis-

her geschenkte Vertrauen darbringt, bittet er, ihm fernerhin den geneigten Zuspruch zu schenken

und verspricht durch prompte und gute Bedienung Alles zur Befriedigung anzubieten.

Angelo Rizzioli,

Friseur am Congress-Platz Nr. 37.

3. 979. (5)

CERTIFICAT.

Zum besonderen Vergnügen gereicht es mir, zu bezeugen, dass die sogenannte

Dr. Borchardt'sche aromatisch-medizinische Kräuter-Seife *), meinen bisherigen Erfah-

runzen zufolge, alle derartigen Seifenarten an Güte und Heilkraft bei Weitem

übertrifft. Auch **Dr. Suin's Zahn-Pasta** **) vereinigt alle vorzüglichen Eigenschaften, die man an

derartige Präparate stellt, und kann deshalb Jedem, der sich eines guten Zahneinigungsmittels

bedienen will, auf das Wärmste empfohlen werden. —

Vukovar in Slavonien.

Dr. Meczner, prakt. Arzt.

*) in versiegelten Original-Päckchen à 24 kr. CM.

**) in Original-Päckchen à 20 kr. und 40 kr. CM.

Für Laibach nur allein echt vorrätig bei **Alois**

Kaisell, zum Feldmarschall Graf Hadechy."

3. 5. (3)

Letzte Woche

zum Ankauf der Lose zur, vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. eröffneten

zweiten Classen-Lotterie,

bei welcher Gulden **810,525** W. W. gewonnen werden,

in vier Dotationen von

fl. 263,325 — 252,200 — 257,720 und 37,280,

mit Treffern von

fl. 100,000 — 60,000 — 40,000 — 30,000 — 20,000 — 15,000 — 8000

u. u. u.

Lose dieser Lotterie sind zu haben bei gefertigtem Handelsmanne, der sich zum 15. Jänner auch mit fürstl. Salm'schen und gräf. Wald-

stein'schen Anlebens-Losen empfiehlt.

Joh. Ev. Wutscher.